

Bergedorfer
Zeitung

Die Rückkehr der Friedensinitiative

GEWERKSCHAFTER machen Front gegen Zweiprozentziel der Nato

Von André Herbst

Bergedorf. Als Antikriegstag mahnt der 1. September alljährlich, Frieden zu halten, Konflikte anders als mit militärischen Mitteln zu lösen. In Bergedorf wenden sich Gewerkschafter und Unterstützer zum 79. Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen (1. September 1939) an die Öffentlichkeit: Sie fordern ein Abbrücken vom Zweiprozentziel für die Militärausgabe aller Nato-Länder, streben zudem eine Neugründung der Bergedorfer Friedensinitiative an.

Die Vorzeichen scheinen günstig: Zu einem ersten Treffen fanden sich fast 70 Interessierte zusammen. „Mit einem solchen Anspruch haben wir für die erste Veranstaltung nicht gerechnet“, sagt Ernst Heilmann, als Vorsitzender des DGB in Bergedorf Mitinitiator der Aktivitäten: Ein Weg, der geforderten Auftrü-

tung zu begegnen, sei die Wiederbelebung der Friedensinitiative in Bergedorf. Weitere Treffen sind in Vorbereitung. „Wir fürchten, dass die von der Nato geforderte Erhöhung der Rüstungsausgaben auf zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes zu massiven Kürzungen in sozialen und weiteren zivilen Bereichen führt“, mahnt Necmettin Pamuk Vorsitzender der IG BCE in Bergedorf. Derzeit liegen die deutschen Verteidigungsausgaben bei 1,3 Prozent der Wirtschaftsleistung. Ein Steigen auf zwei Prozent würde mit etwa 30 Milliarden Euro zusätzlich zu Buche schlagen.

Das Zweiprozentziel sei keineswegs eine feste Größe, sondern müsse im Gesamtzusammenhang gesehen werden, fordern Gegner. Heilmann: „Wir erleben weltweit Auftrü-tung, haben zeitgleich auf der Welt mehr Kriege als je zuvor.“ Weitere Auftrüstung sei vor allem im Sinne der USA:

„Wir wollen nicht in Deutschland Sozialleistungen kürzen, um mit dem Geld die US-Rüstungsindustrie zu fördern.“ Warnungen, ein Abbrücken des größten europäischen Nato-partners vom Zweiprozentziel werde im Bündnis für neuen Streit sorgen und zudem das Ungleichgewicht weiterhin zugunsten der USA verschieben, hält Heilmann für übertrieben. „Washington entscheidet doch heute schon, was in der Nato Sache ist.“

Statt sich Gedanken über den europäischen Pfeiler der Nato zu machen, sei eine Politikwende notwendig, meint Heilmann – weg von der Rüstung, hin zur Entwicklung einer europäischen Friedensordnung. „Schon 85 000 Menschen haben in Deutschland die Petition der Initiative ‚Abrüsten statt Auftrüsten‘ unterschrieben“, wirbt Necmettin Pamuk um Unterstützung.

Am 1. September, dem Antikriegstag, erntem wir daran, dass es dieser Tag war, an dem Nazi-Deutschland mit seinem Überfall auf Polen 1939 den Zweiten Weltkrieg entfacht hat. Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus! Das ist die unumstößliche Lehre, die wir aus den Weltkriegsschrecken des 20. Jahrhunderts gezogen haben.

Das Risiko von militärischen Auseinandersetzungen ist aber heute so groß wie seit 1989 nicht mehr. Rund um den Globus toben mehr als 30 Kriege und bewaffnete Konflikte. Die Folge: Nie sind so viele Menschen auf der Flucht gewesen. Nichts zeigt deutlicher: Waffengewalt und militärisches Hochrüstung lösen keine Probleme.

Eine neue Aufrüstungsspirale ist die falsche Antwort auf die veränderte Weltlage. Wir **Keine zwei Prozent der Wirtschaftsleistung für die Rüstung!**

Nie wieder Krieg! ABRÜSTEN Statt AUFRÜSTEN!

Am 1. September, dem Antikriegstag, erntem wir daran, dass es dieser Tag war, an dem Nazi-Deutschland mit seinem Überfall auf Polen 1939 den Zweiten Weltkrieg entfacht hat. Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus! Das ist die unumstößliche Lehre, die wir aus den Weltkriegsschrecken des 20. Jahrhunderts gezogen haben.

Das Risiko von militärischen Auseinandersetzungen ist aber heute so groß wie seit 1989 nicht mehr. Rund um den Globus toben mehr als 30 Kriege und bewaffnete Konflikte. Die Folge: Nie sind so viele Menschen auf der Flucht gewesen. Nichts zeigt deutlicher: Waffengewalt und militärisches Hochrüstung lösen keine Probleme.

Eine neue Aufrüstungsspirale ist die falsche Antwort auf die veränderte Weltlage. Wir **Keine zwei Prozent der Wirtschaftsleistung für die Rüstung!**

Wir unterstützen die friedenspolitische Initiative „Abrüsten statt Auftrüsten“ und rufen anlässlich des Antikriegstags dazu auf, die Petition dieser Initiative gegen das Zwei-Prozent-Ziel der Bundesregierung zu unterzeichnen (<https://abruesten.jetzt/>).

Ernst Heilmann (Vorsitzender DGB Bergedorf), Thomas Antri-Wittke (Personalratsvorsitzender Bezirksamt Bergedorf und stellv. Vorsitzender der DGB Bergedorf), Necmettin Pamuk (Vorsitzender IG BCE Bergedorf) und stellv. Vorsitzender DGB Bergedorf, Bernhard Mehe (GEW Bergedorf), Thomas Kröger (stellv. Vorsitzender IG BCE Bergedorf), Perl Arndt (Kulturforum Serrahn e.V., SerrahnEINS), Heidi Beutin (Kreissprecherin und Fraktionsvorsitzende DIE LINKE Stormarn), Prof. Dr. Wolfgang Beutin (DIE LINKE Stormarn), Birgitte Böcker (Vorsitz Kulturhaus Serrahn e.V.), Jürgen Borchers (Kreissprecher DIE LINKE Stormarn), Dieter Born (ehem. Vorsitzender DGB Bergedorf), Martina Bornstein (Kesseltagsorganisatorin DIE LINKE Stormarn), Alper Dogan (Vorsitzender BAKM e.V., Alewitsche Gemeinde Bergedorf), Alfred Dreckmann (ehem. Leiter des Museums für Bergedorf und die Verdäner), Hans-Joachim Ebert (Vorsitzender Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten), Doris Gercke (Schriftstellerin), Peter Gohl (MASCH Bergedorf), Robert Gruber (ehem. Personalrat an der Gewerbeschule 19), Nils Hansen (Vorsitzender DRP Bergedorf), Ginja Harand (Vorsitzende Bergedorfer für Volkerverständigung e.V.), Jenny Jastberg (Vorsitzende Bündnis 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Bergedorf), Stephan Jersch (Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, DIE LINKE), Lutz Jobs (Abgeordneter der Bezirksversammlung Fraktion DIE LINKE), Carola Keras (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten), Jürgen Kraus-Bernesch (altab Bergedorf), Leising Lühr (Bündnis 90/Die Grünen, Vorsitzende Bezirksfraktion Bergedorf), Uwe Mierz (DKP Bergedorf), Michael Mithsch (DIE LINKE Bergedorf, Fraktionsvorsitzender), Theresa Moll-Schneck (Vorsitz Kulturhaus Serrahn e.V.), Jens Schütz (DIE LINKE, Bezirksverband Bergedorf), Ali Simsek (SPD Bergedorf), Michaela Schwikart (Fundraising/Crewmember Sea-Watch e.V.), Heinhild Sturmhoevel (Abgeordneter der Bezirksversammlung Fraktion DIE LINKE), Stefan Thomassen (stellv. Vorsitzender Jugendhilfeausschuss Bergedorf), Dieter Wagner (ehem. Leiter des Hans im Park), Rudi Walter (Friedpunkt Bergedorf), Ingo Werth (RESSOHP e.V., Kapjahn und Einsatzleiter), Doris Winkler (Abgeordnete der Bezirksversammlung Bergedorf/Fraktion DIE LINKE), Rolf Wolke (Abgeordneter der Bezirksversammlung Bergedorf/Fraktion Die Grünen), Jörn Bruns, Henning Dittmar, Elke Dreckmann, Mathias Dreckmann, Dr. Ulrich Fritsche, Sigrud u. Hinrich Genth, Wolfgang Harland, Ulli u. Willi Hasse, Brigitta Heinrich, Monika Lutztröf, Gudrun Meyer, Vera Mierz, Elena Nikolov, Manfred Ode, Günter Papels, Michja Pasquary, Dr. Bärge Pflüger, Gesa Reinmann, Manfred Rosenkranz, Jürgen Unger, Sigrud Schaff, Britta Schachts, Sven Schubert, Elke Schürmann, Sabine Will, Birgit Windmüller, Manfred Will

Fundortangaben in Klammern dienen zur Kennzeichnung der Personen
Kontaktadresse: DGB Bergedorf · Serrahnstraße 1 · 21020 Hamburg-Bergedorf · E-Mail: gewerkschaftszentrum@gdb-bergedorf.de